Sonnabend, 15. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8213.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 13 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 13. Nov. Vom „Volksfreund“ wird ein Schreiben des Cardinals Rauscher vom 3. Juni c. an den Erzbischof Melchers von Köln veröffentlicht, worin derselbe für sich und im Namen anderer österreichischer Erzbischöfe und Bischöfe in Bezug auf das Verhalten der deutschen Bischöfe gegenüber den Kirchengesetzen seine Anerkennung ausspricht.

Rom, 13. Novbr. Dem „Journal de Rome“ zufolge hat die italienische Regierung so eben mit dem Hause Rothschild ein Escompte-Geschäft von 25 Mill. Lire Schatzbonds in Gold abgeschlossen. (B. B.-Z.)

Brüssel, 13. Nov. Nach einer der „Indépendance belge“ aus San Sebastian zugegangenen Privatdepesche wäre General Loma, nachdem er die Streitkräfte Lizarraga's aus der Stadt hinausgeworfen, in Tolosa eingerückt und General Moriones im Anmarsche auf Estella.

Newyork, 13. Nov. Mehrere Panzerfregatten machen sich segelfertig, um nach Cuba abzugehen. Die Regierung ist entschlossen, in der Angelegenheit des „Virginius“ mit der größten Bestimmtheit aufzutreten und dem von den spanischen Freiwilligen getriebenen Unwesen ein Ziel zu setzen. Es wird erklärt, Amerika sei, wenn die Regierung in Madrid sich selbst kein Ansehen und keinen Respect verschaffen könne, genöthigt, im Interesse seiner Ehre, die es schützen müsse, zur Anwendung von Gewalt zu schreiten, obschon äußerste Maßregeln bis zum Zusammentritte des Congresses ausgesetzt werden würden. Die Aufregung wegen der Angelegenheit des „Virginius“ ist im Wachsen.

Deutschland.

╳ Berlin, 14. Novbr. Die ultramontanen Wortführer versprechen, rücksichtslos in der parlamentarischen Arena zu hausen und namentlich keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, gegen die inneren grausigen Verfolgungen der alleinseligmachenden Kirche und ihrer Diener zu protestiren. Sie addiren bereits die Summen der Geld- und event. Gefängnißstrafen, zu welchen ihre Bischöfe von preußischen Gerichten verurtheilt worden; auch werden sie demnächst Gelegenheit finden, die Aussetzung des Prozesses in Köln gegen den Weihbischof Baudri, welcher Mitglied des Abgeordnetenhauses ist, in üblicher Weise zu verlangen. Ihre Kampfhähne wünschen daran jedoch eine Discussion zu knüpfen, was allerdings nicht zu den Herkömmlichkeiten des Hauses gehört. — Die nordschleswigschen Abgeordneten Ahlmann und Krüger sind hier angekommen. Die beiden dänischen Candidaten haben seit 1871 die Annahme der Wahl abgelehnt, so daß anzunehmen war, sie würden auch die neue Legislaturperiode mit ihrer Gegenwart und ihrem Protest verschonen. Das dürfte kaum geschehen. Man sagt zwar, daß die Gerüchte von einer Vermittlung in der nordschleswigschen Frage, vielleicht auch die liberale Zusammenstellung des Hauses die Vertreter des Dänenthums nach der Reichshauptstadt gezogen hätten. Aber wie wir hören, sind die Herren Ahlmann und Krüger entschlossen, abermals den Eid zu verweigern. Sie wünschen nur ihre Ausnahmsstellung in möglichst unverständlichen Reden vor dem Hause darzulegen. Ob die Majorität auf diese Experimental-Politik eingehen und eine abgethane Frage nochmals aufs Tapet bringen lassen wird, darüber hören wir Zweifel aussprechen. — Erhebliches Gewicht wird in der gegenwärtigen Session auf die Zusammensetzung der Budget-Commission und die Wahl des Vorsitzenden gelegt. Die in den vergangenen Jahren stets zweifelhafte Majorität der Commission wird jetzt zu Gunsten der liberalen Parteien ausfallen. Es wird sich also nur um die Wahl eines befähigten Vorsitzenden handeln, welchen Posten in letzten Jahren der Abg. v. Bennigsen mit vielem Geschick einnahm. Man bezeichnet als seinen Nachfolger die Abgg. Miquel, Eugen Richter, Wulfsheim u. A. Letzterer ist bekanntlich vortragender Rath im Ministerium des Innern und auch persona grata bei der Fortschrittspartei. Seine Wahl in Potsdam wurde dieses Mal von ihren Parteigenossen empfohlen, um Herrn Engelcken zu beseitigen. — Für den 2. Berliner Wahlbezirk wird durch Dr. Löwe's Annahme des Mandats für Bochum eine Nachwahl nöthig. Als Candidaten der Fortschrittspartei werden genannt die früheren Abgg. Hoppe und Maibauer, Kreisrichter Bergmann und Lehrer Boom. — Aus Anlaß des bekannten Rescripts des Ministers des Innern betreffs der Steuer-Qualification der hauptstädtischen Wähler wird es bei den Prüfungen der Berliner Wahlen im Abgeordnetenhause jedenfalls zu lebhaften Debatten kommen. Indessen erscheint die Besorgniß, als ob die Berliner Wahlen deshalb cassirt werden sollen, nichts weniger als begründet. Man wird sich begnügen, einen Antrag auf Zurückziehung des Eulenburg'schen Rescripts anzunehmen. Wie sich die Regierung zu der Frage stellen wird, ist noch nicht bekannt. — Der Strike unserer conservativen Lords am oberen Ende der Leipzigerstraße hat heute zur Beschlußunfähigkeit des Herrenhauses geführt, und der Präsident war nicht einmal in der Lage, den nächsten Sitzungstag zu bestimmen. Die Mitglieder der neuen Fraction des Hauses haben zwar noch keine Fractionsversammlung anberaumt, aber sie werden sich dazu und zur Einberufung sämmtlicher Collegen entschließen müssen, um die bei den Präsidentenwahlen geschlagenen und verschnupften Altconservativen durch Zuzug ihrer Mitglieder zu ersetzen. Im Abgeordnetenhause meint man, daß die Reform des Herrenhauses durch den Strike der Conservativen in seine erste Phase tritt.

* Die Candidatur des Hrn. v. Blanckenburg zum landwirthschaftlichen Minister ist fallen gelassen worden. Die „D. R.-C.“ berichtet, daß gestern ein Schreiben des Hrn. v. Blanckenburg hier eingetroffen ist, in welchem er mit bestimmten Worten erklärt, auf die Uebernahme des Portefeuilles verzichten zu müssen. Wird wohl an ihm allein nicht gelegen haben. Wäre der Ausfall der Wahlen ein der liberalen Sache minder günstiger, so würden wir schwerlich mit ihm verschont worden sein.

BAC. Von denjenigen schlechthin als „liberal“ bezeichneten Abgeordneten, über deren Anschluß an eine bestimmte Fraction bisher nichts Näheres bekannt war, haben sich sofort in der ersten Fractions-Versammlung der Nationalliberalen: Runge (Pyritz-Saatzig), v. Ancun (Pr. Holland-Mohrungen) und Keßler (Genthin) zum Beitritt gemeldet.

— Das Organ der nationalliberalen Partei, die „B. A. C.“, bestätigt nach sicherer Quelle, daß die Regierung mit der Vorlage von Gesetzentwürfen wegen Einführung der Civilehe und von Civilstandsregistern schon in den nächsten Tagen vor den Landtag treten wird.

Rastatt, 9. Nov. Die bisher öde gelegenen, fast vergessenen, auf dem alten Friedhof befindlichen Grabstellen der standrechtlichen Opfer des Jahres 1849, neunzehn an der Zahl, erschienen am Allerseelentag zum ersten Mal mit Erinnerungszeichen, hölzernen Kreuzen mit Namen und Todestag bezeichnet — ein Werk überlebender Freunde, das im Gefühle der Versöhnung in allen Kreisen Billigung gefunden.

Frankreich.

Paris, 12. Nov. Die „Republique Française“ charakterisirt heute in folgenden Worten die politische Verfassung Frankreichs: Frankreich wird regiert, wie man Kopf oder Wappen heilt; die Waage neigt sich nach ihrer Laune bald auf die rechte, bald auf die linke Seite, ohne daß man ein Gesetz in ihren Schwankungen entdecken könnte. Und wenn wir Waage sagen, so sagen wir eigentlich zu viel, denn mit diesem Wort verbindet man den Gedanken an ein bestimmtes Gleichgewicht, an einen vernünftigen Zweck. Das Bild, welches unserer Situation entspricht, ist das eines tollgewordenen Compaß, dessen Nadel ihre magnetische Eigenschaft verloren hat, die den geringsten Erschütterungen nachgiebt und sich ohne Unterschied gegen Norden und Süden, Osten und Westen dreht. Ihr Gesetz ist kein Gesetz zu nennen. Dies ist der Gang der Dinge bei uns. Unser Geschick hängt von den bizarren Launen einiger Männer ab, von einem Schnupfen, der stärker auf der Rechten als auf der Linken grassirt. Es gab Tage, wo ein Wagenunfall, das Zurückgehen einer Uhr die Regierungsform hätte ändern können. Bei der Ernennung der Prorogationscommission z. B. hing es von einem einzigen Deputirten ab, daß die Majorität den Royalisten anstatt den Republikanern zufiel. Und was hätte man dann nicht gesehen? Das Ministerium hätte seine Dictatorialverfassung in vierundzwanzig Stunden über das Knie gebrochen und Gott weiß den Rest.

— Die Jagd auf die Communards hat wieder begonnen; es vergeht kein Tag, wo nicht ein Paar solcher Leute festgenommen werden. Dadurch geht den Kriegsgerichten die Arbeit nicht aus. Heute Nacht wurden abermals rothe Affichen in den Straßen angeklebt. In einem Bankierviertel fand man eine solche, worauf sogar ein Wortspiel zu lesen war. Der Text lautete: „Bürger! Wenn ihr nicht auf euren coup (Streich) verzichtet, werden wir ihn euch abschlagen, nämlich den cou (Hals).“

Belgien.

— In belgischen Blättern spinnt sich augenblicklich eine Discussion ab, welche vielleicht bald auch in Frankreich, der Schweiz und Italien Widerhall finden dürfte, und die jedenfalls geeignet ist, die Aufmerksamkeit deutscher Finanzleute und National-Oeconomen auf sich zu ziehen. Es handelt sich um die Maßregeln, mit welchen Belgien und die sämmtlichen Staaten der lateinischen Münz-Convention der von Deutschland aus drohenden Silber-Ueberschwemmung entgegen treten möchten. Wenn in Deutschland die Einführung der Goldwährung zur Thatsache wird, muß das deutsche Silber nach dem Ausland strömen. Oesterreich wird nicht gerade in der Lage sein, dasselbe gegen Gold einzutauschen; es hat zwar sehr schöne Goldmünzen geprägt, aber diese sind gerade wegen ihrer Schönheit sehr bald aufgekauft und in großen Mengen zu technischen Zwecken (Schweizer Uhrenindustrie) eingeschmolzen worden. In Brüssel tagt eine zu dem Zwecke berufene Commission, welche der Einführung der Goldwährung günstig ist. In der Schweiz, Frankreich und Italien regen sich ähnliche Sympathien. Die Banquiers sind meistens der gemischten Währung günstiger, weil diese eben für sie eine Quelle geschäftlichen Vortheils ist; die übrige Geschäftswelt, wie sie z. B. in Belgien durch den „Précurseur“ und die „Indépendance“ vertreten wird, neigt sich der Goldwährung zu. Sollte die letztere in den Nachbarstaaten angenommen werden, so muß Deutschland die Frage nach anderen Abzugsquellen für sein Silber ernstlich in Erwägung ziehen.

Spanien.

* Einer Mittheilung der englischen Gesandtschaft in Madrid zufolge hat der Ober-Ingenieur der baskischen Provinzen angezeigt, daß durch die carlistische Bewegung der Dienst der öffentlichen Arbeiten, besonders der Leuchtfeuer, bedeutend gelitten hat, indem z. B. schon die beiden letzten Male keine Licitation für die Lieferung von Brennöl stattgefunden hat und ein Beziehen des Artikels von den benachbarten Plätzen oder über Land, selbst zu exorbitanten Preisen, unmöglich ist, so daß das Feuer des Lequeitior schon am 30. September nicht angezündet wurde. Obwohl nun Oel seewärts gesandt ist, bleibt doch zu befürchten, daß bei den übrigen Leuchtfeuern an der Küste von Biscaya und Guipuzcoa ähnliche Unregelmäßigkeiten eintreten, und sind daher die Capitäne zu warnen, damit sie sich nicht auf das regelmäßige Brennen der Leuchtfeuer verlassen, so lange die carlistische Bewegung dort dauert.

Rußland.

Petersburg, 10. Novbr. Die Hungersnoth in Ssamara wird hier zwar vielfach discutirt, aber es wird wenig dafür gethan, der Noth zu steuern. Die hiesigen Sammlungen haben noch nicht 1500 Rubel aufgebracht. Wenn auch durch die von der Regierung zu treffenden Maßregeln der Nothstand jetzt gehoben wird, so bleibt doch damit die Frage unerledigt, wie künftig solchen Nothständen vorzubeugen ist. Ssamara war bisher die Kornkammer Rußlands; die deutschen Colonisten in der Provinz, obwohl sie den minder fruchtbaren Theil derselben bewohnen, befinden sich nicht in gleicher Nothlage und es ist auffallend, daß ein paar Mißernten diesen entsetzlichen Nothstand unter den russischen Bauern der Provinz hervorzurufen vermocht haben. Die russischen Blätter tasten mit ihren Conjecturen überall herum und es scheint fast, als wenn sie die Wahrheit nicht sehen wollten, um nur nicht das Zugeständniß zu machen, daß die deutschen Bauern nüchterner und fleißiger sind und das Ihrige mehr zusammenhalten als die Russen. Während der Deutsche das beste Korn zur Saat aufhebt, verkauft der Russe das beste, und während der Deutsche düngt und beim Pflügen und Eggen sich auch überzeugt, ob Pflüge und Egge ihre Schuldigkeit gethan, läßt sich der russische Bauer mit dem Bewußtsein genügen, daß er mit Pflug oder Egge über den Acker gegangen. Der Deutsche arbeitet beim Pflügen mit, wie sein Pferd; der russische Bauer geht hinter dem Pfluge her mit den Händen in den Hosen, unbekümmert, ob Pflug und Egge große Sprünge über den Acker thun.

Vermischtes.

Berlin, 14. Nov. In Folge der Wiener Studien des Hrn. v. Madai, sind gestern an den wichtigsten Knotenpunkten des Wagenverkehrs nach dem Wiener Vorbild reitende Schutzleute stationirt.

— Die Wiener „Bremse“ liefert nachstehende Variation der österreichischen Nationalhymne:

Gott erhalte Franz den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
Aber mache bald ihn weiser,
Sonst verliert er Oest'reich ganz.

— Am Montag stieg das Wasser der Ostsee an der ganzen südwestlichen Küste von Vorpommern bis Schleswig hin so hoch, daß die niedrigeren Gegenden unter Wasser standen und daß man befürchtete, die Schreckentage vom November vorigen Jahres würden sich wiederholen. Doch sank das Wasser schon am Abend wieder, und am Dienstag früh war der normale Zustand wieder eingetreten.

— Auf der Insel Cypern wurde kürzlich von Steinbrechern eine Colossalstatue des Herkules, der einen Löwen bei den Hinterbeinen gefaßt hat, ausgegraben. Dem Standbilde fehlen die Füße, es mißt aber auch ohne dieselben noch neun Fuß; der englische Vice-Consul hat dasselbe für das brittische Museum in London erworben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92[illegible]	92[illegible]
November	89	89⅝	Wstp. 3½% Pfdb.	80⅘	80⅝
Nov.-Dcbr.	87⅞	88	do. 4% do.	90⅜	90⅜
April-Mai	86½	86⅘	do. 5% do.	104⅛	104⅝
do. gelb	85	85⅜	Danz. Bankverein	64⅝	66
Rogg. matter.			Lombardenexcl.Cp.	95⅜	95
Nov.-Dcbr.	64⅜	64⅝	Franzosen	186	187
Dcbr.-Jan.	63	63⅜	Rumänier	33⅝	33⅝
April-Mai	63	63⅜	Neue franz. 5% A.	90⅘	90⅘
Petroleum			Oester. Creditanst.	125⅝	126⅘
Novbr. 200 ℔.	9⁶⁄₂₄	9⁵⁄₂₄	Türken (5%)	44⅜	44⅘
Rüböl Ap.-Mai	21⅙	21⅜	Oest. Silberrente	63⅞	63⅞
Spiritus			Ruff. Banknoten	81	81 1/16
November	20 26	20 25	Oester. Banknoten	87⅝	87 11/16
April-Mai	20 7	20 8	Wechselcrs. Lond.	—	6.20⅞
Pr. 4½% consf.	105⅛	105			

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 14. Novbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	337,0	— 9	Windst	—	etw. bew., Reif.
Stockholm.	—	—	—	—	—
Moskau . .	330,3	—10,5	W	stark	bedeckt.
Memel . . .	336,4	+ 3,3	N	stille	bedeckt.
Flensburg.	336,2	+ 2,2	NO	mäßig	bewölkt.
Königsberg	336,2	— 0,6	SW	schwach	trübe.
Danzig . . .	336,5	— 3,0	S	flau	bedeckt.
Putbus . .	333,7	— 1,0	SO	schwach	wolkig.
Stettin . . .	336,3	— 2,0	SSW	schwach	heiter.
Helder. . . .	336,9	+ 5,0	NO	schwach	—
Berlin . . .	335,3	— 1,5	SO	schwach	heiter.
Brüssel. . .	336,0	+ 2,6	NO	schwach	dichter Nebel.
Köln	335,1	+ 0,8	S	mäßig	sehr heiter.
Wiesbaden	332,4	— 2,0	NO	schwach	heiter, Reif.
Trier	330,9	— 1,1	NO	schwach	heiter, nebl. Reif.
Paris	—	—	—	—	—

Prozeß Bazaine.

Versailles, 11. November.

Heute wurde das Verhör der Zeugen fortgesetzt, die über die Munitions-Vorräthe auszusagen haben, welche Metz und die Armee hatten. Diese Aussagen sind für den Prozeß in so fern von Wichtigkeit, als General Soleille nach der Schlacht vom 16. August behauptet hatte, daß es an Munition fehle, Bazaine deshalb den Rückzug an diesem Tage befahl, und die Behauptung Soleille's im Kriegsrath vom 26. August, daß die Armee nur für eine Schlacht Munition habe, nicht wenig dazu beitrug, daß die Armee vor Metz blieb. Art.-Commandant Sers glaubt sicher zu sein, daß die Armee einen Theil der Munitionen erhielt, die für die Festung Metz selbst bestimmt waren. Der Oberst Basse St. Ouen glaubt, daß am 18., Nachmittags, wo eine Munitionsvertheilung an die Armee stattfand, diese alles erhalten hatte, was sich im Arsenal von Metz für sie befand.

Champigneulles, Photograph, einer jener Bürger von Metz, die während der Belagerung eine gewisse Rolle gespielt, ist der erste Zeuge, der den Marschall Bazaine offen angreift. Derselbe will seine Aussagen nach von ihm aufgezeichneten Notizen machen, was der Präsident aber als ungesetzlich nicht duldet. Der Zeuge constatirt zuerst, daß nach der Cernirung von Metz weder ein Vertheidigungsrath ernannt, noch die Lebensmittel aufgenommen worden seien. Im Ban Saint Martin hatten die Soldaten ihre Biscuits weggeworfen und sich Weißbrod gekauft. Am 15. October habe ihm ein General, den er gut gekannt, gesagt, daß man nur noch für drei Tage Lebensmittel habe. Er hätte ihm erwidert, daß dies nicht der Fall sein könne; die Stadt habe noch Lebensmittel und sie würde mit den Truppen theilen. Dann gäbe es auch noch Reservevorräthe in den Forts. Er habe selbst gesehen, daß man 77 Fässer mit Speck nach dem Fort Plappeville gebracht. Der General habe dieses nicht glauben wollen, aber am 27., als man den Truppen die Capitulation angekündigt, und nachdem drei seiner Soldaten aus Hunger gestorben, sich überzeugt, daß die Magazine von Plappeville voll Mundvorrath gewesen seien. Er (der Zeuge) selbst habe von diesen Nahrungsmitteln einige erhalten, und die Preußen während 6 Monaten eine Masse Speck, das Pfund zu 65 Centimes, verkauft. Der Zeuge klagt dann Bazaine auch an, mit dem Feind Verbindungen unterhalten zu habe. „Der Marschall Bazaine“, fährt er fort, „hat behauptet, nie Beziehungen zu dem Feind gehabt zu haben. Ich will aber eine Thatsache anführen, die darthut, daß er solche gehabt haben muß. Meine Frau, die aus dem Elsaß ist, wollte eines Tages ihrer Familie Nachrichten von sich geben. Ich erkundigte mich, auf welche Weise dieses möglich sei, worauf man mir sagte, ich solle mich nur an das große Hauptquartier wenden. Ich that dieses, und der Brief, der das Siegel des Ober-Commandos trug, gelangte in die Hände der Familie meiner Frau.“ Zeuge berichtet dann noch über die Schritte, die er, jedoch vergeblich, gethan, um die Militärbehörde zu bestimmen, eine Gießerei zu errichten. Die Schritte, welche er und die Metzer Gemeinderäthe gethan, damit man ernste Maßregeln ergreife, seien auch ohne Erfolg geblieben. Der Zeuge gerieth darüber in einen solchen Zorn, daß er einen Brief an einen Marschall schrieb und Abschriften davon an die übrigen hohen Generale, auch an Changarnier sendete. Der Zeuge, der seinen Faden verloren, will nun sein Papier nachsehen, aber der Präsident duldet es nicht. Er entfernt sich mit dem Versprechen, daß er später Weiteres aussagen werde.

General Jarras, Chef des großen Generalstabes der Rheinarmee, behauptet, daß er nur aus eigener Initiative einen Befehl zur Vertheidigung von Metz gegeben habe. Befehle, welche der Marschall Bazaine gab, erinnert er sich nicht mehr. General Coffinières, Ober-Commandant der Festung Metz, erklärt, daß er betreffs Metz keinen Befehl erhalten habe; alle Maßregeln wurden direct von ihm ergriffen. Der General zählt hierauf die von ihm unternommenen Arbeiten auf, und stellt sich selbst ein Zeugniß der Befriedigung aus, welches aber die Mitglieder des Kriegsgerichts nicht zu billigen scheinen. Oberst de Villenoisy erklärt, daß wenige Tage nach dem Beginne des Krieges Metz vollständig im Stande gewesen sei, sich zu vertheidigen. Wenn man das Gegentheil erkläre, so sei dieses ein Kleinmuth, über den man erröthen müsse. Der Oberst behauptet ferner, daß die Einschließung eher fingirt als wirklich war und erklärt, daß die Arbeiten der Preußen um die Stadt herum ganz unbedeutend waren. Der Oberst legt eine große Feindseligkeit gegen Bazaine an den Tag, was nicht überraschen kann, da er mit dem Obersten d'Andlau am meisten dazu beigetragen hat, daß Bazaine verfolgt wurde. Nachdem der Oberst seine Aussagen beendet, fragt ihn der Vertheidiger Lachaud, ob er es gewesen sei, welcher eine Petition an die National-Versammlung gerichtet, um die Verfolgung des Marschalls Bazaine zu verlangen. Oberst de Villenoisy (mit lauter Stimme): „Ich war es! Ich gehorchte, indem ich es that, einem religiösen Gefühle.“ — Man schreitet nun zum Verhör der Intendanten, welche über die Lebensmittel aussagen sollen. Der erste ist Dennecy de Cevilly; derselbe erklärt, daß Metz, als es sich ergab, keine Lebensmittel mehr hatte.

Die am 13. d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Clara** geb. **Schlücker** von einem Knaben zeige hiermit ergebenst an.

Pr. Stargardt, den 14. November 1873.

C. Freyschmidt.

Heute Nachmittag um 2 Uhr starb nach 14tägigem Leiden mein lieber Mann, Vater und Schwiegersohn, der Kaufmann **Ferdinand Wilhelm Schneidereit** im 34. Lebensjahre, welches wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 14. November 1873.

Die Hinterbliebenen.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 7. November 1873, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen der hiesigen Handelsgesellschaft **Herrmann & Lefeldt** und über das Privatvermögen der Gesellschafter Kaufmann **Wilhelm Herrmann** und Kaufmann **Gustav Wilhelm Ludwig Carl Lefeldt** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und zwar in Betreff der beiden Letzteren im abgekürzten Verfahren, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. October cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der drei Concurs-Massen ist der Justizrath **Breitenbach** bestellt.

Die Gläubiger des Gesellschaftsvermögens der Handlung Herrmann & Lefeldt werden aufgefordert, in dem auf

den 21. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Auch werden in diesem Termine die Vorschläge der Gläubiger in dem Concurse über das Privatvermögen der Gesellschafter wegen Bestellung des definitiven Verwalters entgegengenommen werden.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. December cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Massen Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (578

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber folgenden angeblich verloren gegangenen Wechsels:

gezogen von Jacob Lieber zu Zawichost an eigene Ordre auf C. A. Zieboldt & Comp. zu Danzig über 500 Thlr. von C. A. Zieboldt & Comp. acceptirt und zahlbar am 24. September 1871 ohne Domicilvermerk, auf der Rückseite zunächst in blanco indossirt von Jacob Lieber und von Spiro & Krengel, und sodann ausgefüllt indossirt von David Schenkein auf A. L. Hochwald und von dem letzteren auf J. J. Caro in Berlin,

wird aufgefordert, den vorbezeichneten Wechsel bis zu dem auf

den 10. April 1874,
Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Sekretair Siewert in unserem Geschäftshause anberaumten Termine uns vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Danzig, den 8. September 1873.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Die unter dem hiesigen Rathhause belegenen 3 Kellerräumlichkeiten, welche sich zum Betriebe eines Restaurations-, Wein- und Schankgeschäfts sehr gut eignen, sollen vom 1. Januar 1874 ab auf 3 Jahre verpachtet werden.

Zu dem Behufe haben wir zur Entgegennahme von Geboten einen Termin auf

Mittwoch, den 26. November,
Vormittags 11 Uhr,

zu Rathhause anberaumt, und werden Pachtliebhaber zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß die der Verpachtung zu Grunde zu legenden Bedingungen bei uns zur Einsicht bereit liegen.

Dirschau, den 8. November 1873.

Der Magistrat.
Wagner. (917

Die erste Lehrer- und Rectorstelle an der hiesigen evangelischen Schule, mit welcher ein Einkommen von 406 Thlr. incl. Wohnung und Holzgeld verbunden ist, soll baldigst besetzt werden.

Bewerber, welche die Prüfung pro rectoratu bestanden haben, womöglich Literaten, wollen sich innerhalb 3 Wochen melden.

Gilgenburg, den 12. November 1873.

Der Magistrat.

Kölner Dombau-Lotterie-

Loose, Hauptgew. 25,000 Thlr., à 1 Thlr.; deutsche Lotterie-Loose, Hauptwinn 1 Tischplateau, Werth 4000 Thlr., à 1 Thlr.; Schleswig-Holsteinische Lotterie-Loose, Hauptgewinn ein Mobiliar von Nußbaumholz, Werth 500 Thlr., à 7½ Sgr. versendet das Haupt-Lotterie-Comtoir von **Aug. Froese in Danzig**, Brodbänkengasse No. 20. (396

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Sämmtliches Gebräu der Danz. Actien-Brauerei in Flaschen, aufs sorgfältigste behandelt, empfiehlt der Actienbräuer, Heiligegeistgasse 16.

Pferde-Eisenbahn.

Winter-Fahrplan 1873/4.

Strecke OLIVA — LANGFUHR.

Abfahrszeiten.

Oliva (Endstation).	**Langfuhr** (Weiche Jäschkenthal).
Morgens 8 — Abends 8 Uhr alle Stunde mit bestimmten Abgangszeiten in den vollen Stunden.	Morgens 8½ — Abends 8½ Uhr alle Stunde mit bestimmten Abgangszeiten in den halben Stunden.

Fahrpreise.

Oliva (Endstation) — **Langfuhr** (Weiche Jäschkenthal) 2 Sgr. pro Person
Innerhalb Langfuhr
(Weiche Leeg-Strieß — Weiche Jäschkenthal) . . . 1 " " "

Strecke LANGFUHR — DANZIG.

Abfahrtszeiten.

Langfuhr (Weiche Jäschkenthal).	**Danzig** (Heumarkt).
Morgens 7 — Abends 8 Uhr alle 20 Min.	Morgens 7½ — Abends 8½ Uhr alle 20 Min.
1ster Nachtwagen 9 Uhr Abends.	1ster Nachtwagen 10 Uhr Abends
2ter " 10½ " "	2ter " 11 " "

Fahrpreise.

Danzig (Heumarkt) — **Olivaerthor** . . . . . 1 Sgr. pro Person
" — **Langfuhr** (Weiche Jäschkenthal) 2 " " "
Innerhalb Langfuhr
(Nord-Ende-Allee) — Weiche Jäschkenthal) . . . 1 " " "

2ter Nachtwagen doppelte Preise.

Kinder unter 10 Jahren zahlen **die Hälfte,** haben aber nur Anspruch auf einen Sitzplatz, wenn solcher nach Placirung der Fahrgäste, die den ganzen Fahrpreis bezahlen, noch vorhanden.

Für **Schüler** werden Legitimations-Karten, welche an Wochentagen zur Fahrt für die Hälfte der tarifmäßigen Preise berechtigen, im Büreau Hundegasse No. 120 verabfolgt.

Vorstehender Fahrplan tritt **vom 15. dieses Monats** ab in Kraft.

Deutsche Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Special-Verwalter
Kupferschmidt. (872

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

H. A. P. A. G.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Westphalia, 19. Nov. | **Pommerania** 3. Decbr. | **Hammonia,** 17. Decbr.
Thuringia, 26. Nov. | **Holsatia,** 10. Decbr. | **Silesia,** 24. Decbr.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans,**

Germania, 13. Decbr. | **Vandalia,** 10. Jan. | **Franconia,** 7. Febr.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. **210**, Zwischendeck Pr. Thlr. **55.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Sabanilla, Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Teutonia, 22. Nov. | **Bavaria,** 22. Decbr. | **Saxonia,** 22. Jan.

Näheres bei **August Bolten,** 33/34 **Admiralitätsstraße, Hamburg,** sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

General-Versammlung der Culmer Credit-Gesellschaft

T. G. Kirstein & Co.

in Culm.

In Folge Verlängerung des Gesellschaftsvertrages vom 10. October 1863 ist in Frage gestellt, ob der gegenwärtige Aufsichtsrath über die ursprüngliche zehnjährige Geschäftsdauer hinaus zu fungiren berechtigt ist. Zur Beschlußfassung hierüber und event. zur Neuwahl des Aufsichtsraths ist eine General-Versammlung auf

Sonnabend, den 22. November 1873,
Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des **Schwarzen Adler** hierselbst anberaumt, zu welcher die Actionäre hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Die Legitimation der Actionaire wird durch Vorlegung der in ihrem Besitz befindlichen Actien geführt.

Formular zur Vollmacht für Stellvertreter aus der Zahl der Actionaire wird beigefügt.

Culm, den 11. November 1873. (910

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt: **20 Millionen Gulden.** Reservefonds: **2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer- und Lebens-Versicherungen** zu **billigen, festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen, sind die Herren Haupt- und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

Der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.

NB. In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Die Eisen- und Schienen-Handlung

von

Roman Plock,
DANZIG,
Milchkannengasse No. 14,

offerirt **Stab-Eisen in allen Dimensionen,** sowie **Schienen in verschiedenen Profilen** zu billigen Preisen. (5632

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.

8386) **Herm. Gronau, Altstäd. Graben 69.**

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**

Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.

Berlin, Französische Str. 28. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Thlr., wovon 2,250,000 Thlr. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen,** letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren-Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:

in Berent: **Julius Raether,**
in Briesen: **S. Cohn,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Garnsee: Brauereibesitzer **Greiffert,**
in Glabitsch: Lehrer **L. F. Gast,**
in Graudenz: **J. W. Brauns Wwe.,** für Feuer- und Lebensversicherung,
in Graudenz **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Kölln: Organist **Kankowski,**
in Loebau: Actuar **Rheinländer,**
in Mewe: Buchhalter **Jaeger,**
in Marienburg: Secretair **H. Laukien,**
" " Hotelbesitzer **Büttner,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schultz,**
in Neu-Paleschken: Lehrer **A. Ventsch,**
in Neuteich: **H. Ruhm & Schneidemühl,**
in Neustadt Wpr.: Bureauvorsteher **L. Köhn,**
in Osterwick: Lehrer **Kopittke,**
in Putzig: **G. F. Busch.**
in Rehden: Hotelbesitzer **Louis Prinz,**
in Pr. Stargardt: **Franz Nettig,**
in Schoeneck: **Carl Rennwanz,**
in Tiegenhagen: Lehrer **Zint,** nur für Leben,
in Danzig: **C. Rudenick,** Heiligegeistg. 74,

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete

Haupt-Agentur:
Biber & Henkler,
Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

9237)

Ozon-

wasser, d. i. **negativ-electrischer** Sauerstoff, zum Trinken u. zum Einathmen, hat wegen seiner **außerordentlichen Heilerfolge,** besonders bei **schlechter Blut- und Säftemischung,** bei **geschwächter Nerventhätigkeit** u. **Athmungsbeschwerden** die **größte Anerkennung** bei den meisten Aerzten des In- und Auslandes gefunden. — Ebenso das **Pulver zur Herstellung** einer **reinen u. gesunden Zimmerluft.** — Prospecte gratis. General-Depot in **Danzig** bei Herrn **Apotheker Hendewerk,** Fischerthor.

Grell & Radlauer, Apotheker, **Berlin S. W.** (939

Aerztliche Anerkennung.

Nachdem mehr als 2000 Aerzte sich für die vorzügliche Heilsamkeit der berühmten Malz-Heil-Fabrikate des Kgl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin in der lobendsten Weise ausgesprochen haben, mehren sich solche Anerkennungen in neuester Zeit beständig, wovon wir nur eine hier folgen lassen: „**Wollen** Sie mir gefälligst 25 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten Malzextract-Gesundheitsbier zusenden. Es ist dies für meine Frau und Kinder, welche ich dasselbe schon seit einiger Zeit mit dem allerbesten Erfolge gebrauchen lasse. Dr. Cartaya, praktischer Arzt in Paris. 38 rue Perthièore, den 29. Juni 1872. — Ich bitte um schleunige Uebersendung von Ihrer weltberühmten Malz-Gesundheits-Chokolade 1. Qualität. Dr. Wilhelm Gonnermann, Herzogl. Rector der Stadtschule zu Rodach bei Coburg.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau und **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (820

Anständige Damen, die in Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, finden in einem anständigen Hause freundliche Aufnahme. Adressen No. 408 poste restante Danzig. (958

Beginn des Reitunterricht-Cursus

vom 11. November ab
Am 18. Novbr. Anfang der Quadrille
F. Scerzsputowski.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

1000

große prima Hanfcouverts mit Firma, fl. 4 pro Mille,
große II. Sorte Hanfcouverts mit Firma fl. 3½ pro Mille.

Moritz Goldmann, Couvertfabrik,
Frankfurt a. M.

Ein Haus, im besten Theil der Hundegasse, ist zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adresse unter 735 in der Exped. dies. Ztg. niederzulegen.

Ein sehr gut erhaltene große Dreschmaschine steht Mühle Praust wegen Aufgabe einer Landpachtung zu mäßigem Preise zum Verkauf.

Der Verkauf sprungfähiger Böcke aus der Electoral-Stammheerde zu Rerin per Praust

beginnt jetzt.

Preise mäßig und fest. — Auf der Ausstellung zu Rastenburg im Mai 1873 erhielten sowohl die Böcke als auch Mutterschafe die ersten Preise. — Programme auf Wunsch.

797) **Max Bertram.**

Acht hochtragende Stärken,

ostfriesische Race, sind verkäuflich in Ankern bei Saalfeld.
Schwartz.

Ein großer böser Hofhund

ist Langgarten 38 zu verkaufen. (854

Gute Reit- u. Wagen-Pferde

stets zu verkaufen bei
F. Scerzsputowski.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Edle Tauben

werden zu kaufen gesucht,
Rud. Ortlepp in **Magdeburg.**

Ein eiserner Ofen, 7½ Fuß hoch, für große Zimmer, Hotels, z. verk. Poggenpfuhl 14.

Eine leichtgehende Dreschmaschine steht zu verkaufen oder zu vermiethen. Zu erfragen Jäschkenthaler Weg No. 19c. bei Langefuhr. (833

In unserem Schankgeschäft findet ein zuverlässiger gut empfohlener Verkäufer, möglichst im vorgerückten Alter, günstige Stellung.

Wolffheim & Brilles,
909) Pr. Stargardt.

In Buczeck bei Bischofswerder findet ein gebildeter junger Mann, der Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen, von sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht eine Stelle als Kassirerin oder Verkäuferin in einem anständigen Geschäft.

Gef. Adr. unter No. 886 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In dem Comtoir meiner Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei findet ein solider junger Mann, der mit der Buchführung u. Correspondenz vertraut ist, sofort Stellung.

A. Burdach,
915) Dt. Eylau.

Ein junger Mann,

gelernter Eisenhändler, der bereits mehrere Jahre in größeren Eisengeschäften conditionirt und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht von sogleich oder per Januar eine Stelle in einem Eisen- oder ähnlichen Geschäfte.

Gefällige Offerten werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 781 erbeten.

Ein junger Mann

(Israelit), der mit dem Getreide-Geschäft und der Buchführung vertraut ist, findet sofort Stellung bei **M. Lehmann** in Tuchel. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein Lehrling für's Material-Waaren-Geschäft, mit guten Schulkenntnissen wird gesucht Kohlenmarkt No. 25 bei **H. J. Grubeck.** (960

Ein junger Mann,

der etwas mit der Buchführung vertraut ist, wird zum Uebertragen der Cladde 2 Mal wöchentlich Abends à 2 Stunden, gesucht.

Meldungen erbeten Langgasse No. 68.

Eine gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht in Danzig einen cautionsfähigen Hauptvertreter für Westpr. Meldungen sind unter Angabe der Verhältnisse und Referenzen sub Chiffre G. 4565 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin W. einzusenden.

Ein junger Oeconom

wünscht eine Stelle als zweiter Inspector. Ansprüche bescheiden. Adr. unter No. 953 in der Exped. d. Ztg. erb.

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau (Goldschmiedegasse No. 7) erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen.

948) **J. Dau.**

R. in E. wünscht.

Jute Juste!

Es erwartet Dich
760) **Dein süßer Heinrich.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.